

Offener Brief zum Artikel: „Würzburg unter Schock: Hat Logopäde Jungen missbraucht?“, in der Main Post, vom 21.März 2019

Der gefallene Mensch!

„Würzburg unter Schock, kein Alptraum von Eltern könnte schlimmer sein als dieser Verdacht, der Oberbürgermeister ist: „Fassungslos, sprachlos und erschüttert“, die Würzburger Dekanin ist schockiert und sehr bestürzt, Sexualpädagogen sehen eine Sprachlosigkeit in der Gesellschaft, wenn es um Sexualität geht.“

So äußern sich alle möglichen Fachleute interdisziplinär zu diesem sehr ernsten und besorgniserregenden Thema, doch dem Schöpfergott und dem Wort Gottes wird keine Beachtung geschenkt.

Die Bibel sagt: „der gefallene Mensch wurde durch die Sünde ein Sterblicher, ein Kind des Todes, ein lebenslänglicher Knecht der Todesfurcht. Der Tod trat auf Erden sein Schreckensregiment an mit seinem Heer grausiger Begleiter: Schmerz, Wunden, Blutvergießen, Krankheiten, Gebrechen, Verbrechen, Siechtum und Sterben.“ „Der Tod ist der Sünde Sold“ (Röm. 6, 23). Einen von Gott verhängten Fluch kann niemand aufheben als er allein. So hat Gott in seiner Liebe zu uns Menschen seinen Sohn zur Rettung aller Menschen in die Welt gesandt (Joh. 3, 16). Die wirkliche und einzige Erlösung vom Fluch ist allein in Jesus. „Heil ist in keinem anderen, und unter dem Himmel ist kein anderer Name den Menschen gegeben, in dem sie können gerettet werden“ (Apg. 4, 12).

Jeder Mensch kann und muss wählen zwischen dem Segen Gottes und seinem Fluch! Das ist das Gesetz des Himmels, des Schöpfergottes, ob wir es wahrhaben wollen oder nicht. Sünde trennt den Menschen immer von Gott und führt ihn immer tiefer in die Gottlosigkeit und die Entfremdung zu IHM.

Jetzt leben wir in einer Zeit, wo die Werte und Ordnungen Gottes immer schneller über Bord geschmissen werden und die Menschen sich ihre eigenen Ordnungen basteln, die mit dem Wort Gottes nicht in Übereinstimmung zu bringen sind.

Gesellschaft und Evangelische Kirche erklären, Ehescheidung, Abtreibung, Ehe für alle, Homosexualität, Selbstbestimmung, Pornographie, Genderideologie und so manches andere, als von Gott gewollt, auch wenn das Wort Gottes, ganz eindeutig andere Positionen einnimmt. Sie erklären den Menschen, und ihre menschliche Weisheit zum Maß aller Dinge! Letzteres trifft ebenfalls auf die Katholische Kirche zu, die neben dem Wort Gottes zahlreiche Sonderlehren eingeführt hat und sich damit auf einen Irrweg mit vielen Verwirrungen begeben hat.

Ohne die Liebe Gottes, die am Kreuz sichtbar wurde, sind alle Menschen auf der Suche nach der Liebe. Das menschliche EGO will immer selbstbestimmter befriedigt werden, ohne Rücksicht auf Verluste und die Gebote Gottes. Jeder soll doch leben und lieben können, wie er es möchte, so ganz nach seinen momentanen Bedürfnissen.

So beginnt das Drama nicht erst bei dem Verdacht auf sexuellen Missbrauch, sondern dort, wo die Menschen ihrem EGO freien Lauf lassen und sich nicht an die Ordnungen Gottes gebunden fühlen.

Insbesondere die Kirchen und religiösen Vereine wirken diesem selbstbestimmten und gottlosen Verhalten nicht entgegen, in dem Maße, wie sie sich immer weiter von der biblischen Botschaft und der göttlichen Weisheit entfernen. Dadurch wird auch der allmächtige Gott gelästert, weil die Menschen die Kirchen mit dem Schöpfergott in Verbindung bringen, auch wenn diese sich immer weiter von Gott entfernen und seine Wahrheit mit Füßen treten.

So dürfen wir uns nicht wundern, dass die Gottlosigkeit sich immer schneller entwickelt, was wiederum den Zorn Gottes und sein Gericht mit sich bringt.

Die Sexualaufklärung von ProFamilia mag dazu beitragen, die Sprachlosigkeit der Gesellschaft zu reduzieren, wirklich helfen können sie mit ihrem „antigöttlichen Aufklärungskonzept“ nicht. ProFamilia plädiert für das Recht auf eine selbstbestimmte Sexualität, dass sie sich „eindeutig an der Gleichstellung der Geschlechter, an Selbstbestimmung und Anerkennung der Vielfalt“ orientiert. Dieses Aufklärungskonzept steht ganz eindeutig im Widerspruch zu der göttlichen Schöpfungsordnung und passt sich damit dem gefallen Menschen an, der versucht sein selbstbestimmtes Glück zu finden, ohne nach Gott zu fragen

Als ein Mann, der den Herrn Jesus sehr lieb hat, möchte ich dazu aufrufen, wieder nach dem Willen Gottes zu forschen, in seinen göttlichen Ordnungen zu leben, bereit werden für Buße und Umkehr, um so wieder in den Genuss, seines göttlichen Segens kommen zu können.

Martin Dobat

97082 Würzburg, 22. März 2019

www.cafe-milchladen.de